

Ortsamt Borgfeld



Freie
Hansestadt
Bremen

Ortsamt Borgfeld, Borgfelder Landstr. 21, 28357 Bremen

Jürgen Linke, OAL
Eileen Paries

An die
Mitglieder des Beirates Borgfeld

Tel.: 0421/361-3087/3090
Fax: 0421/361-15887

Mitglieder der Ausschüsse I; II; III z. K.

E-mail
Office@oaborgfeld.bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antworten angeben)

Bremen, den 17.01.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur

öffentlichen Sitzung des Beirates Borgfeld
am Dienstag, dem 24. Januar 2012, 19:30 Uhr,
in der Ernst-Klüver-Halle (Schützenhalle), Hamfhofsweg 4

herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls vom 20.12.2011
3. Sachstandsbericht
4. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger
5. Konzept Polizei-Revier Horn
(Behördenvertreter ist angefragt.)
6. Antrag SPD: Offene Ganztagschule und Horte (**Antr. 1**)
7. Antrag GRÜNE: Ganztagschule (**Antr. 2**)
8. Antrag CDU: Bürgernahe Verwaltung - Rechte der Beiräte (**Antr. 3**)
9. Antrag Ausschuss1: Neu-Berechnung des Lärmkatasters im Bereich
Kleine Wümme-Brücke (**Antr. 4**)
10. Mitteilungen
11. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Ortsamtsleiter

Dienstgebäude
Borgfelder Landstr. 21
28357 Bremen

Straßenbahn
Linie 4, Endstation
Borgfeld-Mitte

Sprechzeiten
Mo., Fr.
08:00 - 13:00 Uhr

Bremer Landesbank (BLZ 290 500 00) Kto. 1070115000
Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01) Kto. 1090653

Antrag
für die Beiratssitzung am 24. Januar 2012

der Beirat möge beschließen:

- 1. Der Beirat Borgfeld fordert die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit auf, den eingeschlagenen Weg zur Einführung der offenen Ganztagschulen an Grundschulen konsequent weiter zu verfolgen und das Konzept für das kommende Schuljahr 2012/2013 zu verwirklichen.**
- 2. Wir fordern weiterhin, bei der Umsetzung des Konzeptes die Anträge der Grundschulen „Alt Borgfeld“ und „Am Borgfelder Saatland“ zu berücksichtigen und an beiden Schulen zum 01.08.2012 offene Ganztagschulen einzurichten.**
- 3. Der Beirat Borgfeld fordert außerdem die Senatorin für Kinder, Jugend und Soziales in diesem Zusammenhang auf, die Diskussion über mögliche Hortschließungen sofort und eindeutig zu beenden und bestehende Hortplätze erst dann abzubauen, wenn diese im Zuge einer bedarfsdeckenden Einrichtung von Betreuungsplätzen an offenen Ganztagschulen nicht mehr benötigt werden.**

Begründung:

- Borgfeld ist ein Stadtteil mit überproportional vielen kleinen Kindern, mit Alleinerziehenden und einem hohen Anteil an Doppelerwerbselternhäusern. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern und damit insbesondere Frauen die Ausübung einer Erwerbstätigkeit zu ermöglichen, bedarf es vor Ort eines gut ausgebauten Betreuungsangebotes, das die bestehenden Horte nicht annähernd bieten können.
- Bei der Einrichtung von Ganztagschulen ist unser Stadtteil bisher ein sogenannter weißer Fleck.
- Beide Borgfelder Grundschulen haben nach umfangreicher Abstimmung mit den Eltern und den Lehrerkollegien einen Antrag auf Einrichtung der verlässlichen Grundschule plus nach dem Vorbild der Schule an der Admiralstraße – später dann auf Einrichtung einer offenen Ganztagschule gestellt.
- Gerade das Modell der offenen Ganztagschule entspricht konzeptionell mit der freiwilligen Teilnahme und dem hohen Anteil an Lehrerstunden in besonderer Weise der großen Nachfrage von Eltern nach einem flexiblen, pädagogisch hochwertigen Betreuungsangebot.

- **Mit großem Befremden hat der Beirat zur Kenntnis genommen, dass die für die Sitzungen der Deputationen für Bildung und Soziales am 19. Jan. 2012 angekündigte Beschlussfassung über das gemeinsam erarbeitete – unseres Erachtens entscheidungsreife - Konzept zur Einführung der offenen Ganztagschule nunmehr nicht erfolgen soll.**
- In Borgfeld haben nicht nur die Schulleitungen und die Lehrerkollegien große Anstrengungen unternommen, sondern auch die Eltern sind mit erheblichem Engagement bereit, passgenaue Konzepte zu entwickeln und umzusetzen. Diese Arbeit darf nicht umsonst gewesen sein. Dieses Engagement darf nicht missachtet werden.
- Die Einrichtung der offenen Ganztagschule darf nicht mit Überlegungen zu einem eventuellen gleichzeitigen Hortabbau verbunden werden. Die in diesem Zusammenhang geführte Debatte um die Schließung von Horten stößt in unserem Ortsteil auf absolutes Unverständnis und hat zu einer großen Verunsicherung in der Elternschaft geführt. Erst wenn eine adäquate Betreuung in der offenen Ganztagschule sichergestellt ist, bietet es sich an, zu prüfen, ob dadurch im Rahmen eines auswachsenden Konzeptes Kapazitäten zur Deckung anderer Betreuungsbedarfe freigesetzt werden können.

Wir fordern die offene Ganztagschule jetzt und akzeptieren keine Verschlechterung im Hortbereich. Die Bedarfe in unserem Stadtteil erfordern insgesamt eine Kapazitätserweiterung der Betreuungsplätze!

Gerd Ilgner und die **SPD - Fraktion**

Antr. 2

Antrag B'90/ GRÜNE

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Borgfeld fordert die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit auf, an den beiden Borgfelder Grundschulen "Alt Borgfeld" und "Am Borgfelder Saatland" zum 1.8.2012 ein Ganztagsangebot einzurichten.

Begründung:

Nach der Vereinbarung der Bürgerschaftsfraktionen von SPD und GRÜNEN sollen neben zwei Gebundenen Ganztagsschulen acht Offene oder Teilgebundene Ganztagsgrundschulen eingerichtet werden. Die Standorte sollen bis 1.März festgelegt werden. Da die beiden Borgfelder Schulen überzeugende Pädagogische Konzepte bieten und in Borgfeld ein besonderer Bedarf an Nachmittagsbetreuung besteht, unterstützt der Beirat Borgfeld die Bewerbung dieser Schulen mit großem Nachdruck.

Petra Kettler für die Fraktion DIE GRÜNEN

17.01.2011

Antr. 3

CDU-Fraktion im Beirat Borgfeld

Bremen, 17.01.2012

Antrag der Beiratsfraktion der CDU
für die Sitzung des Beirates Borgfeld
am 24.01.2012

Bürgernahe Verwaltung - Rechte der Beiräte

Der Beirat Borgfeld möge beschließen:

In dem Schreiben der Senatskanzlei "Ansprechpartner in den Senatsressorts in Beiratsangelegenheiten" vom 10.01.2012 wurde überraschenderweise gesondert darauf hingewiesen, dass bei einer Kontaktaufnahme einzelner Beiratsmitglieder der Dienstweg über das Ortsamt einzuhalten ist.

Es ist das Bestreben der Bremischen Bürgerschaft, eine bürgernahe Verwaltung zu gestalten. Die Beiratsmitglieder wären bei Recherchen zu Anliegen im Stadtteil stark in ihrer Flexibilität eingeschränkt. Des Weiteren ist der Aufgabenbereich des Ortsamts durch den Status des Stadtteilmanagements stetig gewachsen, so dass die Beiratsmitglieder durch Eigeninitiative bei den Recherchen das Ortsamt entlasten könnten.

Der Beirat fordert den Ortsamtsleiter auf, mit dem Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte Kontakt aufzunehmen, damit dieser Punkt in die Tagesordnung der nächstmöglichen Sitzung aufgenommen wird. Ziel der Diskussion im Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte muss sein, dass jedes Beiratsmitglied sich in der Verwaltung informieren kann.

Für die CDU-Beiratsfraktion im Beirat Borgfeld:

Ralf Behrend und die Fraktion der CDU

Antr. 4

Neu-Berechnung des Lärmkatasters im Bereich Kleine Wümme-Brücke

Nachberechnung Lärmwerte 2007/ neue Lärmkartierung 2012 für die Borgfelder Landstraße

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Borgfeld bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr eine Nachberechnung der Lärmkartierungswerte 2007 für den Bereich Borgfelder Landstraße mit folgenden Parametern vorzunehmen, sowie diese auch bei der Lärmkartierung 2012 zu berücksichtigen:

1. Die Fahrbahn besteht aus Kleinpflaster. Der aktuelle Zustand in Bezug auf lose Steine, fehlendes Dichtmaterial und Unebenheiten sollte mit einem weiteren Lärmzuschlag zu berücksichtigt werden.
2. Als Verkehrsmenge soll zunächst aus Ermangelung aktueller Verkehrsdaten der Wert 5010 Kfz./Tag (davon 2% Schwerlastverkehr) gemäß Gutachten Planungsgemeinschaft Dr.Ing. Walter Theine, Hannover, von Mai 2004 angesetzt werden. (s.Anlage)
Für die neu anstehende Lärmkartierung 2012 möge der Senator die aktuelle Verkehrsmenge für den angegebenen Bereich neu bestimmen lassen.
3. Es soll mit einer Geschwindigkeit von 50km/h gerechnet werden.
4. Der geringste Abstand eines betroffenen Gebäudes beträgt 13 m zur Fahrbahnmitte.

Um über die Notwendigkeit eines Antrages für eine zusätzliche physische Lärmmessung in dem betroffenen Bereich entscheiden zu können, wird der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr darüber hinaus gebeten, die Ergebnisse dieser Nachberechnung bis spätestens Ende Februar 2012 dem Beirat vorzulegen.

In diesem Zusammenhang bittet der Beirat Borgfeld um Auskunft, welcher Schwellenwert künftig Maßnahmen im Lärmaktionsplan auslösen wird

Anlagen: Seite 14 und Abb. 3.1 des Gutachtens

Begründung:

Bei der Lärmkartierung 2007 wurde für die Borgfelder Landstr. (Bereich Einmündung Erbrichterweg/ kleine Wümmebrücke) mit unzutreffenden Parametern gerechnet (vgl. Schreiben SBUV vom 26.06.2009 an den Petitionsausschuss), so wurde der Kleinpflaster-Belag nicht berücksichtigt, und die Verkehrsmenge mit lediglich auf 2628 Autos/Tag angenommen, das 2004 erstellte Gutachten (s.o.) geht allerdings bereits von über 5.000 Autos/Tag aus.

Die vorgeschriebene Geschwindigkeit von 30km/h wird nach eigenen Messungen des Ortesamtes überwiegend (insbesondere nachts) nicht eingehalten.

Die aus der damaligen Berechnung resultierenden Werte von 62 dB(A) am Tage und 52dB(A) in der Nacht spiegeln somit in keiner Weise die tatsächliche Lärmbelastung wieder.